

Stubborn Promises

Nicolas Pelzer

September 5 – October 17, 2026

Opening: Friday, September 4 / 6 pm

fielbach-minninger.com

gallery@fielbach-minninger.com

Mit *Stubborn Promises* präsentiert Nicolas Pelzer Papierarbeiten der gleichnamigen Werkreihe sowie neue skulpturale Arbeiten der Serie *Evolving Masters*. Der Titel verweist auf ein trügerisches Versprechen von Freiheit, das aus einer strikten, scheinbar universalen Ordnung hervorgeht.

Die Spannung zwischen Struktur und Offenheit zeigt sich in den sechs Wandarbeiten der Serie *Stubborn Promises*. Es handelt sich um Aquarellpapiere, die zunächst mit einem Lasercutter bearbeitet wurden und fiktive Interpretationen verschiedener Muster von handelsüblichen Flachverbindern des konstruktiven Handwerks darstellen. Die eigentliche Funktion dieser banalen Objekte liegt im Verbinden: Die regelmäßig angeordneten Lochstrukturen ermöglichen verschiedene Montageweisen und eröffnen damit eine Vielzahl übergreifender Lösungsansätze innerhalb einer vorgegebenen Struktur. In einem zweiten Arbeitsschritt werden die einzelnen Objekte mit mehreren lasierenden Aquarell- und Gouachefarbschichten bearbeitet. Der technisch präzisen Herstellung der Form durch den Lasercutter tritt ein individueller malerischer Prozess hinzu und erweitert Nicolas Pelzers computergestützte Bild- und Herstellungspraxis um eine gestische Ebene.

Die Papierarbeiten treten in einen Dialog mit drei neuen Arbeiten der Serie *Evolving Masters*, die Nicolas Pelzer seit 2015 kontinuierlich entwickelt und wodurch im Laufe der Zeit eine umfassende und fortlaufende Werkserie entstanden ist. Anstatt wie bisher schwebend präsentiert zu werden, erscheinen die neuen Arbeiten erstmals als freistehende Lichtskulpturen auf Sockeln. Mit den digital generierten, industriell produzierten und anschließend manuell bearbeiteten Händen aus eloxiertem Aluminium treffen technologisch geprägte Formen auf eine körperlich-skulpturale Präsenz im Raum.

Die Hand ist für Pelzer nicht nur ein wiederkehrendes Motiv, sondern eine Schnittstelle zwischen Körper und Technik.¹ Sie bedient Werkzeuge, die ihre Möglichkeiten erweitern, wird durch deren Gebrauch aber auch selbst verändert. Was geschieht mit der menschlichen Handlung, wenn sie zunehmend durch technische Prozesse vermittelt, übersetzt und reproduziert wird? Und was machen die Werkzeuge, die die Hand hervorbringt, wiederum mit ihr?

Stubborn Promises untersucht dieses Verhältnis nicht als Gegenüberstellung, sondern als wechselseitigen Prozess. Technische Möglichkeiten versprechen Freiheit, bleiben jedoch immer an die Bedingungen ihrer jeweiligen Systeme gebunden – wie die variablen Verbindungen des Flachverbinders immer an die vorgegebene Lochraster-Struktur geknüpft sind. Damit suggerieren diese Systeme eine scheinbare Unabhängigkeit, die innerhalb ihrer strukturellen Begrenzungen jedoch limitiert ist.

Katrin Rollmann

¹ Theoretischer Bezugspunkt für Nicolas Pelzer ist der Anthropologe André Leroi-Gourhan (1911–1986), der die Entwicklung des Menschen als eine wechselseitige Evolution von Körper, Hand, Werkzeug und Technik beschreibt. Das Werkzeug ist in diesem Verständnis nicht bloß ein dem Menschen äußerliches Hilfsmittel, sondern eine Erweiterung seiner Handlungsmöglichkeiten. Vgl. André Leroi-Gourhan, *Hand und Wort. Die Evolution von Technik, Sprache und Kunst*, Berlin 1987.